

Für drei Sekunden herrschte Stille. »Nicht dein Ernst, oder?«, zischte ich dann. »Du hast versprochen, dass du mir hilfst. Ich hab mich auf dich verlassen. Und jetzt kommst du mir ein paar Stunden vor dem Event mit Malle und Kalle? Sag mal, geht's noch?« Ich sprang vom Stuhl auf und schnappte nach Luft. Der Gürtel meines Bademantels löste sich und sorgte für einen tiefen Einblick in mein Dekolleté.

»Hat dir schon mal jemand gesagt, dass du echt sexy aussiehst, wenn du sauer bist?« Finn linste grinsend in meinen Ausschnitt.

»Hat dir schon mal jemand gesagt, dass du der unzuverlässigste Typ der Welt bist?« Energisch zog ich den Gürtel wieder fest.

»Jaja, ich weiß. Ich erwecke gerade diesen Eindruck. Aber ...« Er zuckte mit den Schultern. »Es ging wirklich nicht anders, Süße. Sonst wär' das Angebot futsch gewesen. Ich meine, sorry, aber zweihundertfünfzig Euronen ...«

»Sag nicht Euronen!«, blaffte ich.

Finn rollte mit den Augen. Dann lächelte er. »Außerdem, und jetzt kommt die zweite gute Nachricht ...«

»Ach, es gibt zwei?«

»Ja, hatte ich das nicht erwähnt?«

»Nein.«

»Ich hab Ersatz besorgt.«

»Was für einen Ersatz?«

»Hung.«

»Hung?«

»Ja, Hung. Ist ein Mega-Typ. Der steht nachher pünktlich auf der Matte, versprochen. Und er wird mich würdig vertreten. Letztens hat er bei uns im Steigenberger ausgeholfen, und ich muss sagen: Schwer auf Zack, der Mann.«

Finn erhob sich von der Bettkante und lächelte mir versöhnlich zu. »Na, was sagst du? Ist doch alles bestens organisiert. Mach dir keinen Kopf, okay?«

»Dieser Hung weiß doch gar nicht, wie die Abläufe bei uns im Restaurant sind. Wie soll er uns da eine Hilfe sein?«

»Glaub mir, er findet sich sehr schnell zurecht.«

»Du weißt, wie wichtig dieser Abend für mich ist!« Ich hörte selbst, dass meine Stimme verzweifelt klang.

»Klar weiß ich das. Und ich weiß, dass du es rocken wirst, Kleines.« Er umarmte mich und machte Anstalten, mir einen Kuss auf den Mund zu drücken.

»Lass mich!« Ungehalten machte ich mich von ihm los.

Finn zuckte mit den Schultern. »Ich muss dann jetzt auch mal. Kofferpacken und so. Also, toi, toi, toi für heute Abend.«

»Das kannst du dir jetzt auch sparen.«

»Komm schon. Wünsch mir Spaß!« Er spitzte die Lippen und hielt sie mir entgegen.

»Spaß!«, knurrte ich, gab ihm nun doch widerwillig den eingeforderten Kuss und fragte mich, was genau eigentlich mit mir nicht stimmte, dass ich immer an solche Typen geriet.

2. Kapitel

Vollgepackt wie ein Lastenesel betrat ich wenige Stunden später das Petite Pauline und stellte die prall gefüllten Einkaufstaschen auf den bunten Terrazzoboden im Eingangsbereich, um meinen strapazierten Schultern eine kleine Auszeit zu gönnen. Ein dunkelblauer Hollister-Hoodie hing am Garderobenständer. Aus der Küche drang Udo Lindbergs *Hinterm Horizont geht's weiter* herüber – in gepfiffener Form. Tobi war also schon da, und er hatte ein Lied auf den Lippen, das mich hoffnungsfroh stimmte. Wenigstens einer, auf den Verlass war. Ächzend nahm ich meine